



Interne Infoveranstaltungen zum Thema „Abfall“

Auch die öffentliche Verwaltung unterliegt im Bereich der Abfallwirtschaft rechtlichen Vorgaben wie beispielsweise der Gewerbeabfallverordnung oder dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Mit diesen Regelwerken wird insbesondere das Ziel verfolgt, die fünfstufige Abfallhierarchie umzusetzen. Danach haben die Abfallvermeidung, die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling Vorrang vor der energetischen Verwertung und der Beseitigung. Ebenfalls sind nach diesen Regelwerken verschiedene Abfallfraktionen wie Papier, Bioabfälle, Kunststoffe, und weitere getrennt zu sammeln. Die Erfüllung der Getrenntsammlungspflicht muss zudem dokumentiert werden.

Um diesen gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurden für die drei Hauptstandorte des LANUV Abfallwirtschaftskonzepte (AWK) erstellt. In diesen sind die Organisation und Umsetzung einer rechtskonformen Abfallwirtschaft geregelt. Um die Beschäftigten über das Abfallwirtschaftskonzept zu informieren, aber auch über Abfalltrennung, Entsorgung und Abfallvermeidung, wurden an allen drei Hauptstandorten „**Abfallinfotage**“ durchgeführt. Dabei informierten nicht nur die zuständigen LANUV-Mitarbeitenden über das neue AWK, sondern die jeweiligen kommunalen Entsorgungsbetriebe sowie die Verbraucherzentrale NRW boten weitere Informationen und Aktionen an, wie z. B. eine Infoschau „Elektroschrott ist Gold wert“, ein Abfallquiz und diverse Give-aways.

Nutzen

- Information der Beschäftigten zur Abfallwirtschaft im Hause
- Rechtskonforme Umsetzung der Abfallwirtschaft im LANUV
- Schaffung eines Raums für die Beschäftigten, um Unklarheiten und Zweifel zu diskutieren und ggf. auszuräumen
- Sensibilisierung der Beschäftigten für das Thema „Abfall“ auch über den beruflichen Alltag hinaus
- nachhaltige Verbesserung der Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft durch Stärkung der Abfallvermeidung und des Recyclings von Abfällen im LANUV
- nachhaltige Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes



Sammelbehälter für die Abfallfraktionen Rest- und Bioabfall sowie Wertstoffe und Papier

Schritte der Umsetzung

- Konzeption: Was soll wie vermittelt werden? Welche weiteren Themen sollen durch externe Anbieter präsentiert werden?
- Organisation: entsprechende Räumlichkeiten buchen, Interne und externe Referenten anfragen, Termin und Dauer festlegen, Poster / Vortrag o. ä. erstellen, weiteres Material organisieren (Stellwände, Tische)
- Bewerbung: Poster für hoch frequentierte Stellen (Kantine, Aufzüge, o. ä.), Intranet, Emailverteiler der jeweiligen Standorte.
- Durchführung: Namensschilder für die Beteiligten, Fotokamera, Flipchart für die Ideen der Teilnehmenden, evtl. Tausch-Tisch (Mitarbeitende bieten brauchbare Gegenstände, die sie nicht mehr benötigen, zum Mitnehmen an).
- Nachbereitung: Dokumentation im Intranet bereitstellen, Ideen oder auch Fragen der Mitarbeitenden bearbeiten (z. B. zentrale Sammlung von gebrauchten Aktenordnern, AWK in das QM-Dokument „Checkliste: Einführung neuer Beschäftigter“ aufnehmen).

Erfahrungen aus der Praxis

- Viele kommunale Entsorgungsbetriebe können im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einen guten Beitrag zu solchen Infotagen leisten. Insbesondere kann sich kommunal unterscheiden, was in die „Wertstofftonne“ bzw. in den „Gelben Sack“ gehört.
- Auch die Verbraucherzentralen bedienen viele wichtige Themen im Bereich „Abfall“.
- Im LANUV fanden die Abfallinfotage von 10:30 bis 13:30 Uhr statt, sodass die Beschäftigten die Möglichkeit hatten, ihren Besuch mit der Mittagspause zu verbinden.
- Auf einem Flipchart konnten die Mitarbeitenden eigene Ideen aufschreiben, wodurch der partizipative Prozess unterstützt wurde.
- Der Vortrag zum AWK wurde zu zwei festen Zeiten vorgetragen, die anschließende Diskussionsmöglichkeit wurde durch die Anwesenden gut genutzt, evtl. mitschreiben, um Fragen im Nachhinein zu klären.

Aufwand

- 4 Stunden für Konzeptionierung
- 10 Stunden für Organisation
- 16 Stunden zur Erstellung von Vortrag und Postern
- 3 Stunden für Bewerbungsmaterial
- 5 Stunden für Durchführung (evtl. mehrere Beschäftigte)
- 2 Stunden für Nachbereitung
- Insgesamt: ca. 1 Woche

Kosten

Für den Transport der Infoschau „Elektroschrott ist Gold wert“ wurden von der Verbraucherzentrale ca. 250€ in Rechnung gestellt.

Ansonsten evtl. Kosten für Posterdrucke (falls intern nicht möglich)

Idee für die Poster-/Flyergestaltung

Kontakt

nachhaltigkeit@lanuv.nrw.de
www.nachhaltigeverwaltung.nrw.de



Nachhaltige Verwaltung der Zukunft
Gebäude

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Informationsveranstaltung rund um das neue Abfallwirtschaftskonzept im LANUV

30. September 2019
10:30 - 13:30 Uhr
Standort Recklinghausen, NUA-Veranstaltungssaal



Infostände

- Fachbereich 14 und Nachhaltigkeitsteam
- Kommunale Servicebetriebe Recklinghausen
- Verbraucherzentrale NRW

unter anderem zu den Themen

- Abfallwirtschaftskonzept im LANUV
- Betriebliches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Abfallvermeidung
- Abfallentsorgung
- Papierkreislauf
- Trinkwasser

Vortrag

10:30 Uhr + 13:00 Uhr
Nachhaltiges Abfallwirtschaftskonzept für das LANUV – Standort Recklinghausen
Vera Reppold (FB 71), Jan Henrik Klieve (FB 14 / 34)

Infoschau

„Elektroschrott ist Gold wert“ (Verbraucherzentrale NRW)

Tausch-Tisch

Bringen Sie Gegenstände mit, die Sie ansonsten entsorgen würden und tauschen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen (kein Schrottwichtel!!!)

LANUV
Kompetenz für ein lebenswertes Land

Ankündigung des Abfallinfotages



Nachhaltige Verwaltung der Zukunft

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Abfallwirtschaftskonzept im LANUV

Organisation

- Die zentrale Organisation der Abfallwirtschaft im LANUV wird durch Fachbereich 14 erfolgen.
- Dieser wird unterstützt von den „Ansprechpersonen für Abfall“, die für jeden Standort benannt sind.
- Für die Bewirtschaftung von Laborabfällen wird Fachbereich 14 von den entsprechenden Labor-Fachbereichen unterstützt.

Abfalltrennung im LANUV

- In den Büros wird nur Altpapier gesammelt
- Für den Transport anderer Abfallarten vom Büro zu Sammelbehältern stehen kleine Zinkeimer zur Verfügung
- Zentrale Sammelbehälter für verschiedene Abfallarten
- Sammelstelle für Elektro- und Elektronikgeräte, Batterien, CDs im Foyer

Abfallhierarchie des KrWg



Gesetzlicher Rahmen

Die Abfallentsorgung im LANUV unterliegt verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen. Dies sind unter anderem:

Kreislaufwirtschaftsgesetz

- fünfstufige Abfallhierarchie (siehe oben)

Gewerbeabfallverordnung

- getrennte Sammlung und Recycling folgender Abfallfraktionen:
 - Papier, Pappe, Kartonagen
 - Bioabfälle
 - Glas
 - Kunststoffe
 - Metalle
 - Holz
- Dokumentationspflicht

Ansprechperson für die Standorte Recklinghausen, Duisburg und Essen:
Jan Henrik Klieve (jshenrik.klieve@lanuv.nrw.de)

Weitere Informationen im Intranet unter „Abfall“

LANUV
Kompetenz für ein lebenswertes Land

DBU

Poster zum Abfallwirtschaftskonzept im LANUV